Freizeit : deine Zeit

Autor(en): **F.B.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **43 (1968)**

Heft 6

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-103802

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

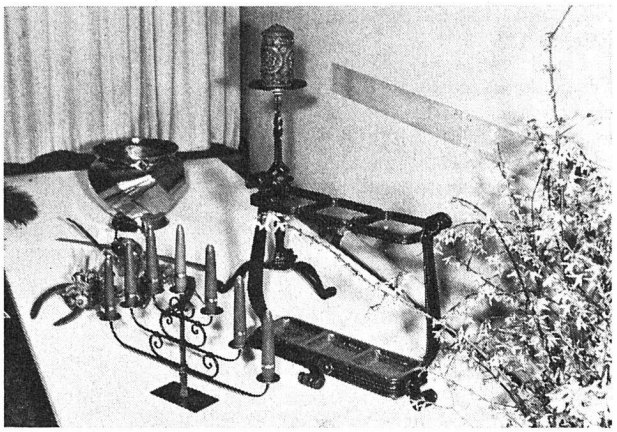
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

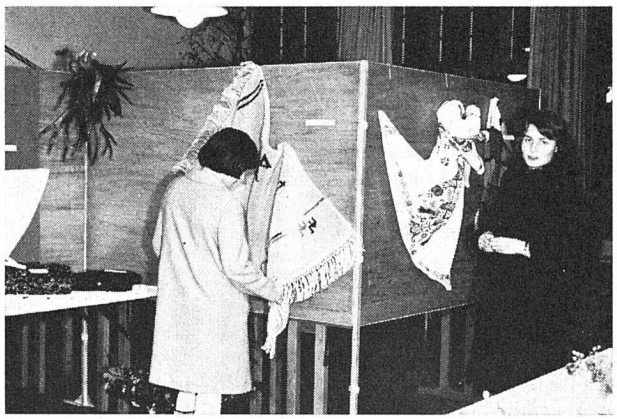
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

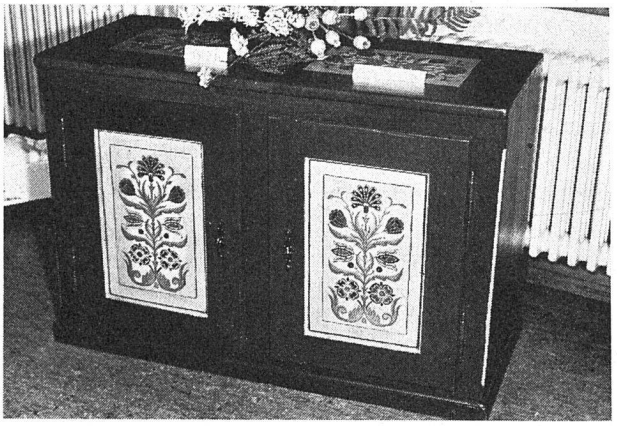
http://www.e-periodica.ch

Freizeit — Deine Zeit



Man schimpft und wettert gerne über das Fernsehen und vieles andere mehr, das den Menschen absorbiere und ihm keine Zeit für ein Hobby lasse. Man sagt, es sei dem einzelnen nicht mehr möglich, im Getriebe und in der Hast sich selbst zu sein und für sich zu seiner Freude etwas Positives zu schaffen. Das alles sind Verallgemeinerungen. Einmal mehr organisierte die Koloniekommission in der ABZ-Kolonie «Im Herrlig» eine Hobby-Ausstellung. Anfänglich meldeten sich nur wenige Leute, die etwas ausstellen wollten, so dass nichts anderes übrig blieb, als persönlich für die Ausstellung zu werben. Und siehe da, plötzlich waren es gegen 50 Personen, die – unsicher oder mit Begeisterung – ihre Schöpfungen ins Kolonielokal brachten. Ein angehender Dekorateur und der pflichtbewusste Gärtner mit seinem gestalterischen Geschick übernahmen es, die Ausstellungsgegenstände zu gruppieren und geschmackvoll zu präsentieren. Es war eine lange und schwere Arbeit, bis endlich alles richtig an seinem Platz lag, stand oder hing. Bis tief in die Nacht wurde gehämmert, geklebt und aufgebunden. Dann war es so weit, dass die lange vorher angekündigte Hobby-Ausstellung ihre Pforten öffnen konnte. In bunter Vielfalt präsentierten sich die verschiedenen Gegenstände. Eine Frau stellte einen kleinen Schrank aus, den sie im Stil der Toggenburger Bauernmalerei bemalt hatte. Zwei Amateurphotographen zeigten einen Ausschnitt aus ihrem Schaffen. Daneben präsentierten verschiedene Malbegeisterte ihre Werke. Buben offenbarten die schönsten Seiten aus den Alben ihrer Markensammlung, Modellsegelflugzeuge waren ausgestellt, und ein besonders Wackerer hatte gar eine tolle Armbrust konstruiert. Es würde zu weit führen, hier alles aufzuzählen, was es zu sehen gab. Tatsache ist, dass auch heute noch viel gebastelt wird – mehr als man gemeinhin annimmt. Hunderte, ja Tausende von unseren Mitmenschen wissen ihre Freizeit sinnvoll zu nützen, wenn sie auch mit ihrem Schaffen nicht hervortreten.





Die Hobby-Ausstellung in unserer Wohnkolonie war ein grosser Erfolg. Nicht allein die Aussteller freuten sich ob der prächtigen Schau, viele Neugierige kamen auch aus der Nachbarschaft und bestaunten die verschiedenartigen Gegenstände. Die Ausstellung hat so viel Anklang gefunden, dass wir in der Koloniekommission bereits daran denken, in zwei bis drei Jahren wieder etwas Ähnliches zu organisieren. *F. B.*